

Kommunikation: Ausdrücke aus anderen Sprachen erklären: *Auf... gibt es die Redewendung „...“* | ein Gericht beschreiben: *... ist ein Gericht, das ...* | etwas empfehlen: *... ist für mich das / der / die leckerste ... überhaupt!* | etwas vergleichen: *Bei uns isst man auch ...*

Wörter: Zubereitung von Essen

Grammatik: Konnektoren *sodass / so ..., dass ...*: *Das Gericht sieht so lecker aus, dass ...* | Wortbildung: Nomen aus Verben: *das Aussehen*

## Lektion 12

### Das Auge isst mit.

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p>Die TN betrachten die Fotos auf der Einstiegsseite und sprechen in PA: <i>Was macht ihnen (keinen) Appetit?</i> Klären Sie zuvor die angegebenen Adjektive im Plenum (neu: <i>künstlich</i>) und sammeln Sie ggf. weitere Adjektive zur Beschreibung von Essen an der Tafel. Gehen Sie auch auf die Sprechblasen ein und machen Sie auf die Struktur <i>Das sieht [+ Adjektiv] aus.</i> aufmerksam, an der man erkennen kann, dass es hier weniger um den Geschmack als um die Optik des Essens geht.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Ein lustiger Einstieg in das Thema Essen, der die TN aktiviert und zugleich die Gruppendynamik fördert, ist eine <b>Schneeballschlacht</b> (Methoden). Dazu bleiben die Bücher zunächst geschlossen. Die TN schreiben ihr Lieblingsgericht oder auch einfach ein Lebensmittel, das sie besonders gern mögen, jeweils auf einen Zettel, knüllen ihn zusammen und bewerfen sich eine Minute lang, dann hebt jeder einen „Schneeball“ auf, faltet ihn auseinander und liest ihn vor. Im Plenum raten die TN, wer den Zettel wohl geschrieben hat.</p>
2	CD 2.10	<p><b>a</b></p> <p>Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf Bild C und fragen Sie im Plenum, welche Lebensmittel sie darauf erkennen können. Die TN antworten per Zuruf. Dann lesen sie die drei Sätze, hören das Gespräch und kreuzen in EA jeweils die richtige Alternative an. Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum, ggf. auch anhand eines zweiten Abspiels mit Pausen. Thematisieren Sie im Anschluss kurz den Satz <i>Sonst wird es kalt.</i> und erklären Sie die im deutschen Sprachgebrauch sehr häufig verwendete Bedeutung von <i>sonst</i> im Sinne von <i>Wenn man es nicht so macht, dann ...</i></p> <p><b>b</b></p> <p>Mit der Partnerin / dem Partner aus 1 sprechen die TN kurz über die Situation in a und bewerten die Reaktion des Kellners wie im Beispiel in den Sprechblasen. Dabei können sie auch über ihre eigenen Erfahrungen berichten.</p>
3	ggf. Foto-Kärtchen	<p>Aus den Vorgaben in der Aufgabe stellen die TN in GA Lebensmittel-Kärtchen her, indem sie die Wörter separat aufschreiben. Zum Verständnis des neuen Wortschatzes können sie sich an den Illustrationen orientieren oder ggf. in einem Wörterbuch nachschlagen. Die Kärtchen werden wie in der Zeichnung offen auf den Tisch gelegt. Reihum wählen die TN ein Verb aus dem Bildlexikon und fragen wie im Beispiel: <i>Was kann man ...?</i> Die anderen TN nehmen ein oder mehrere passende Lebensmittel-Kärtchen vom Tisch, dann fragen und erzählen sie wie in den Sprechblasen dargestellt.</p> <p><b>Tipp:</b> Bereiten Sie vor dem Unterricht den Vorgaben entsprechend Kärtchen mit dem Wort und einem Foto des jeweiligen Lebensmittels vor und geben Sie jeder Gruppe einen Satz Foto-Kärtchen, da sich die neuen Wörter dank der visuellen Unterstützung besser einprägen können.</p> <p><b>Extra:</b> Die TN können die Wendekarten in der iZu verwenden, um sich die neuen Wörter besser einzuprägen und sich selbst abzufragen.</p>

		<p><b>Tipp:</b> Zur Wiederholung des neuen Wortschatzes am nächsten Kurstag können Sie ein Tool zum spielerischen Wortschatztraining nutzen (<a href="#">DIGITALE TOOLS</a>).</p> <p>AB 1-3 In Ausspracheübung 3 machen sich die TN bewusst, dass der Buchstabe <i>h</i> am Wortanfang und nach Vorsilben als Hauchlaut zu hören ist, während er nach Vokalen zur Dehnung dient und nicht mitgesprochen wird. Die TN hören einzelne Wörter sowie einen kurzen Text und üben die richtige Aussprache dann durch Nachsprechen. Weisen Sie speziell darauf hin, dass die gedehnten Vokale wirklich sehr lang ausgesprochen werden, und verdeutlichen Sie dies mit einer Geste, indem Sie z. B. die Hände „dehnend“ auseinanderziehen. Wenn es den TN sehr schwerfällt, den Hauchlaut zu produzieren, können sie als Vorstufe in ihre eigene Hand hauchen oder einen Spiegel so anhauchen, dass er beschlägt. Dann trainieren sie, indem sie die vorgegebenen Wörter ebenso in den Handteller oder vor dem Spiegel sprechen.</p>
4	CD 2.11	<p><b>a</b> Verweisen Sie auf die Überschrift <i>Warum fotografieren wir unser Essen?</i> und machen Sie eine kleine Umfrage im Plenum: <i>Wer hat schon einmal in einem Restaurant Essen fotografiert?</i> Die TN antworten per Handzeichen. Bitten Sie zwei oder drei TN, ganz kurz zu erzählen, warum sie das getan haben. Dann lesen die TN den Programmhinweis einschließlich der Hashtags in EA und klären neuen bzw. unbekanntem Wortschatz im Plenum. Gehen Sie insbesondere auf die Berufe bzw. Beschäftigungen der Personen ein: <i>Was ist eine Sterneköchin? Was macht ein Foodblogger?</i> Im Anschluss hören die TN die Radiosendung zum globalen Verstehen einmal komplett und markieren die zwei Hashtags, die nicht angesprochen werden. Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p><b>Kulturelles Lernen:</b> Sogenannte „Sterneköch/innen“ sind Köch/innen, die vom berühmten Guide Michelin mit einem, zwei oder maximal drei Sternen ausgezeichnet wurden. Ein Michelin-Stern gilt als höchste Anerkennung in der Gastronomie. In Deutschland gibt es 334 „Sternrestaurants“, die eine Vielfalt von kulinarischen Erlebnissen bieten, von traditioneller deutscher Küche bis hin zu innovativer internationaler Gastronomie. Für Sterneköch/innen spielen die Qualität der Zutaten, die Präsentation der Gerichte und das Geschmackserlebnis eine große Rolle. Viele deutsche Sternrestaurants legen dabei großen Wert auf die Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten. Dies bietet einzigartige Geschmackserlebnisse, die stark von der deutschen Landschaft und den Jahreszeiten beeinflusst sind. Darüber hinaus sind Nachhaltigkeit und ethische Verantwortung ein wachsender Trend in der deutschen Sternküche. Viele Köch/innen achten darauf, Zutaten aus biologischem Anbau und artgerechter Tierhaltung zu verwenden, und setzen sich für Umweltschutz und gegen Lebensmittelverschwendung ein.</p> <p><b>Tipp:</b> Zum Thema <i>Nachhaltig in der Küche</i> können die TN zur Vertiefung auch den Artikel im Magazin zu Modul 4 lesen.</p>
	CD 2.11	<p><b>b</b> Die TN sehen die Fotos an und machen sich mit den drei Personen Maike, Nabiha und Adam vertraut. Dann lesen sie die Aussagen 1-9 und klären unbekanntem Wortschatz im Plenum. Weisen Sie darauf hin, dass alle Aussagen richtig bzw. im Gespräch enthalten sind und dass die Aufgabe darin besteht, sie der korrekten Person zuzuordnen. Die TN hören die Radiosendung noch einmal und schreiben jeweils den Anfangsbuchstaben der Person, zu der sie Aussage passt. Anschließend vergleichen sie ihre Lösungen im Plenum.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Da es sich um einen langen Hörtext handelt, bei dem auch erhöhte Konzentration gefordert ist, kann es für weniger geübte TN hilfreich sein, wenn Sie ihn mit Pausen nach den Stellen, die die jeweilige Aussage enthalten, abspielen. Die TN vergleichen ihre Antworten zunächst mit den Tischnachbar/innen</p>

		<p>und hören dann zur Kontrolle noch ein weiteres Mal komplett. Erst dann erfolgt die Ergebnissicherung im Plenum.</p> <p>Schreiben Sie dann das Verb <i>fotografieren</i> an die Tafel und bitten Sie die TN, Ihnen ein zum Verb passendes Nomen zu nennen. Vermutlich werden die TN <i>Foto</i> oder <i>Fotograf/in</i> sagen. Schreiben Sie dann an die Tafel: _____ <i>macht mir Spaß</i>. und bitten Sie die TN, den Satz zu ergänzen. Die TN werden feststellen, dass es kein Nomen gibt, das die durch das Verb <i>fotografieren</i> ausgedrückte Handlung reflektiert. Verweisen Sie nun auf den Grammatikkasten und lassen Sie die TN entdecken, dass man aus dem Verb <i>fotografieren</i> das Nomen <i>Fotografieren</i> machen kann, indem man den Infinitiv vorne groß schreibt. Erklären Sie, dass ein nominalisiertes Verb immer den Artikel <i>das</i> erhält, wie man auch am zweiten Beispiel <i>das Aussehen</i> sieht. Für weitere Beispiele können Sie das Arbeitsbuch heranziehen.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Auf Nachfrage oder wenn Sie sehr geübte TN haben, können Sie erklären, dass man jeden beliebigen Infinitiv nominalisieren kann und dies normalerweise dann tut, wenn kein anderes Nomen zur Verfügung steht. Es gibt jedoch Bedeutungsunterschiede zwischen <i>die Arbeit</i> und <i>das Arbeiten</i>, <i>das Frühstück</i> und <i>das Frühstücken</i>, <i>der Genuss</i> und <i>das Genießen</i>, <i>die Reise</i> und <i>das Reisen</i>. Bei einem nominalisierten Infinitiv liegt die Betonung auf der Handlung, also dem, was man tut, nicht auf der Sache bzw. dem Ergebnis.</p>
		<p><b>c</b></p> <p>In einem <b>Kugellager</b> (Methoden) berichten die TN nun über ihre eigenen Erfahrungen. Gehen Sie zuvor die Fragen 1-3 im Plenum durch und sichern Sie das Verständnis. Setzen Sie für jede Runde ein Zeitlimit, das sich auch von Runde zu Runde verringern kann, um so das flüssige Sprechen zu fördern.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Geübte TN können eine weitere Frage hinzunehmen und z. B. auch darüber sprechen, ob sie Restaurantbewertungen im Internet folgen.</p> <p>AB 4</p>
5		<p><b>a</b></p> <p>Die TN lesen die Redewendungen sowie die Erklärungen und klären ggf. unbekanntes Wortschatz. Dabei hilft ihnen auch die Illustration. Sie ordnen die Redewendungen zu und besprechen die Lösung anschließend im Plenum.</p>
		<p><b>b</b></p> <p>In GA sprechen die TN über die Redewendungen in a und suchen mögliche Entsprechungen in anderen Sprachen. Dann erzählen sie reihum, welche anderen Redewendungen rund um das Thema Essen es in ihrer eigenen Sprache gibt. Sie erklären deren Bedeutung und in welcher Situation man sie verwendet. Dabei orientieren sie sich am Beispiel in der Sprechblase und verwenden die Redemittel aus dem Kommunikationskasten.</p> <p><b>Alternativ:</b> Teilen Sie den Kurs in vier Gruppen ein und geben Sie jeder eine Redewendung. Die TN suchen „ihre“ Redewendung mithilfe einer generativen KI in anderen Sprachen, wobei darauf zu achten ist, dass eine Entsprechung gesucht wird, nicht eine Übersetzung – es geht also um die Bedeutung, nicht um den genauen Wortlaut. Ein Prompt könnte z. B. lauten: „Welche Entsprechung für die Redewendung ‚Er gibt seinen Senf dazu.‘ gibt es auf Spanisch, Englisch und Französisch?“ Die TN klären gemeinsam ggf. unbekanntes Wortschatz, dann illustrieren sie die Redewendungen auf einem Poster und stellen dieses anschließend im Plenum vor.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Redewendungen eignen sich gut für ein schönes kleines Kreativprojekt. In PA wählen die TN eine Redewendung aus ihrer eigenen oder einer anderen Sprache und machen ein Poster, auf dem sie die Redewendung bildhaft darstellen und erklären. Die Poster werden anschließend aufgehängt und alle machen einen <b>Galeriegang</b> (Methoden). Alternativ können die TN auch in PA einen kurzen Dialog</p>

		<p>schreiben, in dem die Redewendung vorkommt, und diesen dann im Plenum vorspielen. AB 5</p>
6		<p><b>a</b> In EA lesen die TN die Zitate aus der Radiosendung und verbinden die Satzteile. Sie vergleichen ihre Lösungen zuerst mit einer Partnerin / einem Partner und anschließend im Plenum. Fragen Sie dann, welchen Unterschied in den Strukturen die TN erkennen können. Die TN entdecken: Die Satzteile rechts enthalten zum Teil <i>sodass</i>, zum Teil nur <i>dass</i>. Erarbeiten Sie im Plenum zunächst die Bedeutung von <i>sodass</i>: Mit diesem Konnektor drückt man eine Folge (Konsequenz) aus, er ist also mit <i>deshalb</i> vergleichbar. Leiten Sie dann zur Tabelle in 6b über.</p>
	CD 2.12, Erklär-Clip (G)	<p><b>b</b> Die TN lesen den Grammatikkasten und ergänzen die Tabelle mithilfe der Sätze in a. Besprechen Sie die Lösung im Plenum und machen Sie bewusst: <i>Sodass</i> leitet einen Nebensatz ein, das Verb steht am Ende (K S ... V). Lassen Sie die TN dann entdecken, in welchem speziellen Fall man <i>so ...</i>, <i>dass</i> verwendet: Dies geschieht, wenn sich die Folge im Nebensatz nicht auf den gesamten Hauptsatz bezieht, sondern nur auf eine Information im Hauptsatz, nämlich das Adjektiv. Erklären Sie, dass man diesen Unterschied auch gut an der Betonung erkennen kann, und spielen Sie das Hörbeispiel ab.</p> <p><b>Extra:</b> Nach der Aufgabe können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen und sich die unterschiedlichen Bezüge von <i>sodass</i> und <i>so ...</i>, <i>dass</i> visuell bewusst machen. Im Anschluss gibt es eine iZu, bei der die TN in mehreren Sätzen zwischen <i>sodass</i> und <i>dass</i> wählen müssen.</p>
		<p><b>c</b> Die TN bilden Paare und schlagen die jeweilige Aktionsseite zum Thema <i>Picknick am See</i> auf. Verweisen Sie auf das Bild unten, damit sich die TN die Szene gut vorstellen können. Nun arbeiten sie in PA zusammen: Partner/in A liest eine Information vor, Partner/in B liest die dazugehörige Folge vor wie im Beispieldialog. Dann verbinden die TN gemeinsam die beiden Hauptsätze zu einem Satz mit <i>sodass</i> oder <i>so ...</i>, <i>dass</i> und notieren diesen. Verweisen Sie als Hilfestellung auf den Zettel im Beispiel sowie auf den Grammatikkasten unten. Anschließend werden in Teilaufgabe b die Rollen getauscht und die TN verfahren wie beschrieben. Die fertigen Sätze können sie mit einem anderen Paar zur Korrektur tauschen und bei Unsicherheiten die/den KL zu Rate ziehen.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Geübte TN können zum Thema <i>Picknick am See</i> weitere Sätze mit <i>sodass</i> oder <i>so ...</i>, <i>dass</i> schreiben wie in der Rubrik <i>Schon fertig?</i> beschrieben. In einer weiteren Variante können sie sich weitere Hauptsätze (Information + Folge) überlegen, notieren und einem anderen Paar geben, das dann einen Satz mit <i>sodass</i> bzw. <i>so ...</i>, <i>dass</i> bildet. AB 6-7</p>
7		<p><b>a</b> Erinnern Sie im Plenum an Adam Suter aus der Radiosendung in 4 und fragen Sie die TN, ob sie sich an dessen Beruf erinnern. Die TN sehen ggf. im Text in 4a nach und stellen fest, dass Adam Foodblogger ist. Verweisen Sie nun auf den Blogeintrag und auf das Foto und fragen Sie die TN, ob ihnen das Bild Appetit macht oder eher nicht. Mithilfe der Adjektive aus 1 antworten die TN nach der <b>Blitzlicht-Methode</b> (Methoden): <i>Für mich sieht das total lecker aus. / Ich finde, das sieht langweilig aus.</i> etc. Anschließend lesen sie die Fragen 1-3, lesen den Text in EA und markieren die zu den Fragen passenden Textstellen in den entsprechenden Farben. Bei Fragen zum Wortschatz können sie sich ggf. mit den Tischnachbar/innen besprechen und sie vergleichen mit diesen im Anschluss auch ihre Ergebnisse.</p>
		<p><b>b</b></p>

		<p>Die TN lesen den Kommunikationskasten und ergänzen die Tabelle mit den passenden Redemitteln aus dem Text in a. Gehen Sie die Tabelle danach im Plenum durch und klären Sie ggf. unklare Bedeutungen.</p> <p><b>Tipp:</b> Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Strukturen, die typisch sind, wenn man über Essen bzw. Rezepte spricht: Sehr häufig wird Passiv verwendet wie in ... <i>wird mit ... zubereitet</i> oder ... <i>wird gebraten</i>. Man kann stattdessen aber auch mit <i>man</i> + Aktiv formulieren wie in <i>Bei uns isst man ...</i> oder <i>Normalerweise bekommt man ...</i> Wichtig ist, dass die beiden Strukturen nicht gemischt werden: <i>Man brät das Fleisch.</i> <u>oder</u> <i>Das Fleisch wird gebraten.</i> In Rezepten findet man darüber hinaus auch oft Imperative: <i>Braten Sie das Fleisch. / Brate das Fleisch.</i></p>
	Smartphone	<p><b>c</b></p> <p>Nun suchen die TN in EA ein Foto von einem ihrer Lieblingsgerichte und notieren (ggf. mithilfe eines Wörterbuchs) Stichpunkte zu den Fragen 1-3 wie im Beispiel in a. Geben Sie ihnen ggf. einige Minuten Zeit, um aus dem Kommunikationskasten in b passende Redemittel auszuwählen.</p> <p><b>Tipp:</b> Wenn alle TN während des Unterrichts über ein Smartphone verfügen, können sie 7c und d spontan durchführen. Andernfalls können sie auch als Hausaufgabe das Foto suchen und Stichpunkte notieren. Die Vorstellung der Gerichte in 7d erfolgt dann erst am nächsten Kurstag.</p>
		<p><b>d</b></p> <p>In Kleingruppen stellen die TN nun ihr Lieblingsgericht aus c vor. Sie zeigen die Fotos und erklären ihre Gerichte. Die anderen stellen Rückfragen, sodass sich ein möglichst natürliches Gespräch ergibt. Weisen Sie zuvor auf die Zeichnung und die Sprechblasen hin und machen Sie auch deutlich, dass die TN im Gespräch auf alle drei Aspekte – <i>Wo gibt es das? Mit welchen Zutaten wird es zubereitet? Was ist besonders?</i> – eingehen sollen.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Viele Menschen haben Interesse daran, neue Speisen kennenzulernen und dadurch auch etwas über die Kultur zu erfahren, in der diese Speise typischerweise zubereitet wird. Als Zusatzprojekt können Ihre TN daher ein Kurs-Kochbuch zusammenstellen: Jede/r schreibt mithilfe der Redemittel in 7b einen kurzen Text über ihr / sein Gericht aus 7c oder auch über ein anderes Gericht, das sie / er gerne kocht (der Blogeintrag in 7a liefert eine entsprechende Vorlage). Die Fotos und Texte werden gesammelt und um das entsprechende Rezept ergänzt. Es können ggf. auch Informationen darüber, wo die Zutaten am Kursort zu bekommen sind, enthalten sein. Die Beiträge werden dann entweder in physischer Form für alle vervielfältigt oder auf eine digitale Pinnwand hochgeladen, zu der alle Zugang haben. Die digitale Pinnwand hat den Vorteil, dass sich die TN über die Kommentarfunktion weiter austauschen können, z. B. Rückfragen zu den Zutaten oder zur Zubereitung stellen oder auch einfach sagen, dass sie das Gericht ausprobiert haben.</p> <p>AB 8 (Mediation) Übung 8 ist eine Mediationsaufgabe, bei der die TN die Herkunft und Zubereitung ihres internationalen Lieblingsgerichts in einer Textnachricht an ein Kochstudio beschreiben und sagen, mit welchen Speisen aus anderen Ländern es ggf. vergleichbar ist. Dadurch trainieren sie die Fähigkeit, Angehörigen einer Kultur Merkmale einer anderen Kultur zu erklären.</p>